

## Peststadel und Pocket Park

Der ursprünglich 50 Meter lange Peststadel wurde 1480 als städtisches Kornhaus erbaut, in dem Getreide auf Schüttdböden unter dem Dach lagerte. Spätestens seit 1517 dienten die unteren Stockwerke zum Unterstellen der Pestkarren, mit denen die Verstorbenen zu den Friedhöfen und Massengräbern vor der Stadt transportiert wurden. 1864 wurde das nicht mehr genutzte Kornhaus zu einer Schule umgebaut und im Zweiten Weltkrieg, zusammen mit der Bebauung rund um den Egidienplatz und die Tetzeltgasse, zerstört. Anders als die übrigen Gebäude blieben der Peststadel und das direkt daneben befindliche Schwarze Pellerhaus als Ruinengrundstück erhalten. Erst 2023 wurde dieses in einen Pocket Park umgewandelt, wobei der vorhandene Baubestand weitestgehend erhalten blieb. Die angrenzende, zuvor namenlose Gasse wurde verkehrsberuhigt und in Dr.-Erich-Mulzer-Straße umbenannt, nach dem langjährigen Vorsitzenden der Altstadtfreunde.

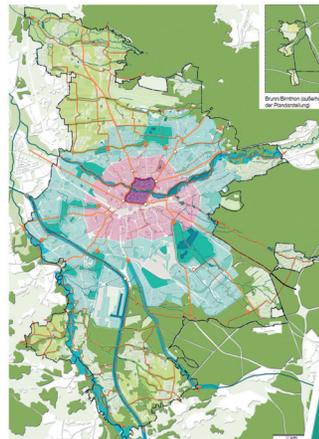
## Masterplan Freiraum

Der Masterplan Freiraum ist ein gesamtstädtisches Konzept zur nachhaltigen Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation in Nürnberg. Sein Aktionsplan „Kompaktes Grünes Nürnberg“ enthält eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen, um Nürnberg in den nächsten Jahren grüner und attraktiver zu gestalten und an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Der Masterplan Freiraum sieht vor, Grünflächen und Freiräume zu erhalten und vielfältige Erholungsflächen in der Stadt zur Verfügung zu stellen. Wo Grünflächen fehlen, sollen neue geschaffen werden und bestehende Parkanlagen aufgewertet, attraktiver gestaltet und besser vernetzt werden. Neue Pocket Parks verwandeln bislang versiegelte oder ungenutzte Flächen in kleine grüne Oasen und bieten den Bürgerinnen und Bürgern mehr Aufenthaltsqualität.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/masterplanfreiraum.html>



Gesamtstädtisches Freiraumkonzept Nürnberg, Broschüre des Masterplans Freiraum 2014



# Grünanlagen im Wandel der Zeit

## Vom Bürgermeistergarten zum Peststadel



Eröffnung Pocket Park Peststadel 2023, Gerwin Gräber / Stadt Nürnberg

Stadtrundgang  
Samstag, 8. Juni 2024, 11 und 14 Uhr  
Begleitbroschüre



100% Recyclingpapier

Herausgeber und Veranstalter: Stadt Nürnberg Umweltamt  
Grafik: Michaela Schneider | Druck: saxoprint

[www.geschichte-fuer-alle.de](http://www.geschichte-fuer-alle.de) | [www.umwelt.nuernberg.de](http://www.umwelt.nuernberg.de)



Institut für Regionalgeschichte



## Neutorzwinger

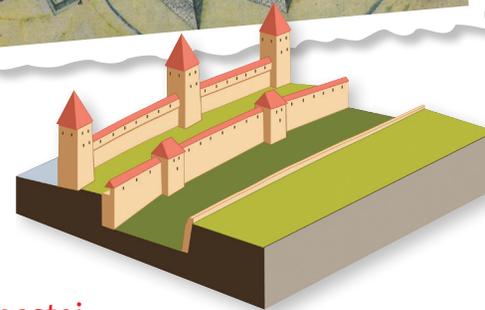
Das Neutor, erstmals im Jahr 1377 erwähnt, bildete bis weit in das 19. Jahrhundert einen von nur fünf Zugängen in die Stadt durch die sogenannte letzte Stadtmauer. Weitere Eingänge bildeten das Laufer-, das Frauen-, das Spittler- und das Tiergärtnertor, zusammen mit zwei Fußgängerdurchlässen, dem Haller- und dem Wöhrdertürlein. Ursprünglich führte das Tor durch einen quadratischen Turm. Infolge des zweiten Markgrafenkriegs in der Mitte des 16. Jahrhunderts wurde der Turm 1564 zusammen mit drei anderen Tortürmen rund ummantelt, wodurch bis zu sieben Meter dicke Mauern entstanden, die Geschosse abwehren sollten. Im oberen Stockwerk wurde eine Kanonenplattform angelegt.

Das Tor führte fortan am Turm vorbei durch den neuangelegten Neutorzwinger. Dieser erfüllte eine Art Schleusenfunktion, um den Zugang in die Stadt zu kontrollieren. Im 19. Jahrhundert erhielt der Bereich zwischen den Toren den Namen „Waffenhof“, der auf im Frauentorzwinger ausgestellte Prunkkanonen zurückgeht. Das grüne **K** auf dem Turm verweist auf das vierfarbige Alphabet, mit dem die Türme und Tore der Stadtmauer gekennzeichnet wurden. Im Zweiten Weltkrieg diente der Turm als Luftschutzbunker für Kunstschätze.

Links oben: kolorierte Ansicht des Neutors, Johann Adam Delsenbach um 1785, Museen der Stadt Nürnberg, Grafische Sammlung. Mitte oben: Burgbastionen um 1630, Geschichte Für Alle. Mitte unten: schematischer Aufbau der Stadtmauer, Geschichte Für Alle. Rechts oben: Die Flucht des Eppelins von Gailingen, Ansichtskarte um 1900, Geschichte Für Alle. Rechts unten: Vision Park im Stadtgraben, Plancontext GmbH, Berlin. Rückseite: rechts oben: Pocket Park Peststadel, André Winkel / Stadt Nürnberg 2022. Rechts unten: Blick von Süden auf das Pellerhaus, Stadtarchiv Nürnberg A 47/I Nr. KS-58-5. Titel: Eröffnung Pocket Park Peststadel 2023, Gerwin Gruber / Stadt Nürnberg.

## Bürgermeistergarten

Der Bereich zwischen der mit Türmen bewehrten hohen Stadtmauer und der inneren Grabenfurtermauer wird als Mauerzwinger bezeichnet. Seinen heute geläufigen Namen erhielt dieser Stadtmauerabschnitt im 19. Jahrhundert, als den Oberbürgermeistern der Stadt dieser Bereich des Mauerzingers sowie der Turm Neutormauer 9 (Grünes **M**) zur privaten Nutzung überlassen wurde. Die Steinplastiken im ersten Teil der kleinen Grünanlage sind Reste des Fassadenschmucks des in den 1960er Jahren abgebrochenen Reichsbankgebäudes in der Bahnhofstraße.



## Tiergärtnertorbastei

Die drei großen Bastionen mit den vorgelagerten niedrigeren Vorwerken unterhalb der Kaiserburg wurden zwischen 1538 und 1545 von dem Malteser Baumeister Antonio Fazuni errichtet. Darin integriert sind das Tiergärtner- und das Vestnertor. In den Mauern verlaufen bis zu fünf Meter hohe Kasemattengänge, von denen aus feindliche Angreifer direkt im Graben bekämpft werden konnte. Zudem entstand auf der Vestnertorbastei ab 1678 auf Initiative Georg Christoph Eimmarts Nürnbergs erste Sternwarte. Seit 1677 sind auf den Bastionen auch Gartenanlagen dokumentiert, die vor allem ab 1855 stark erweitert wurden.



## Vestnertorgraben

Bedingt durch die Lage der Burg verfügte Nürnberg seit jeher über einen Trockengraben. Der Bereich unterhalb des Vestnertors wird als Schnepfergraben bezeichnet. Hier trainierten einst die Nürnberger Schnepferschützen, die Armbrustschützen der Stadt. Ihr 1506 gegründeter Verein existiert bis heute.

Der Stadtgraben wird in den nächsten Jahren für die 2030 stattfindende Urbane Gartenschau Nürnberg umgestaltet, die 50. Auflage der bayerischen Landesgartenschau. Vier Grabenabschnitte werden beim Vier-Himmelsrichtungsprojekt mit besonderen Themen versehen, wobei unterhalb der Burg eine Geschichtsmeile entstehen soll.

